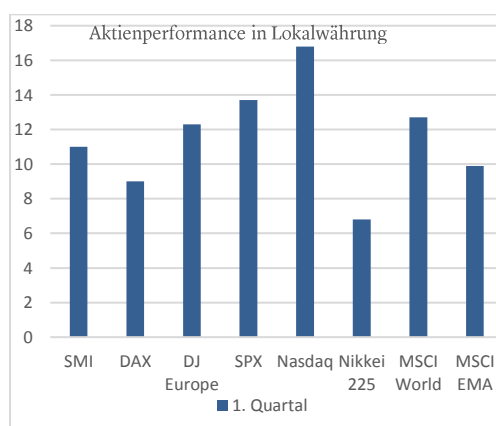


Anlagepolitischer Zwischenbericht 2019-Q1

- So enttäuschend das Jahr 2018 endete, so überraschend kräftig sind die Avancen im 1. Quartal 2019 an den Aktienmärkten. Spitzenreiter bleibt in diesem Bullenmarkt der Nasdaq Index. Die Performancedifferenz zwischen den USA und Europa ist ansonsten nicht mehr so ausgeprägt, wie auch die Emerging Markets kein schlechtes Bild abgeben.
- Die sino-amerikanischen Verhandlungen verzeichneten nach sporadischen Mitteilungen von Verhandlungsteilnehmer Fortschritte. Der Eindruck festigte sich, dass bei beiden Parteien an einer Einigung gelegen ist, weshalb der Verhandlungszeitraum ausgedehnt und weitere Straffzölle suspendiert wurden.
- Die globale Konjunktur trübte sich ein und dies am deutlichsten in Europa, während die Frühindikatoren für die USA eine fast ungebrochene Dynamik signalisierten. Dementsprechend wurden die Wachstumsprognosen nach unten revidiert.
- Die Europäische Zentralbank gab bekannt, dass die Leitzinsen noch längere Zeit unverändert bleiben und das Bankensystem grosszügig versorgt werde, damit der Kreditzyklus in Gang komme.
- Überraschender war die Ankündigung der US Notenbank auf weitere Zinserhöhung einstweilen zu verzichten, mit der Begründung der konjunkturellen Abschwächung im Ausland. (siehe dazu unser Kommentar vom 26.März)

- Die Obligationenmärkte legten gemessen an den wichtigeren Indices in der Grössenordnung von 2% zu, da die längerfristigen Renditen der Staatsanleihen fielen und die Risikoaufschläge trotz Konjunkturabkühlung kleiner wurden.



- Brexit blieb ein Desaster als der Austrittstermin verpasst wurde und bislang kein Konzept steht, welche Strategie gewählt wird, um einen unerwünschten vertragslosen Zustand zu vermeiden. Die britische Währung war volatil, gewann aber per Saldo zum USD 1.9%. Ansonsten war das Währungsgeschehen relativ ruhig, was die Hauptwährungen anbetraf.
- Der Rohstoffindex legte 4% zu, wobei er getrieben wurde vom Erdölpreis, welcher 27% anstieg (Brent) sowie von Buntmetallen wie Nickel (22%). Silber und Gold stagnierten, während die Agrargüterindizes leicht zurückfielen.

Ausblick

Stabile Zinsen, leicht expansivere Fiskalpolitik in der EU, Steuersenkungen in China und Stimulierung des Kreditwachstums für KMU müssten in der zweiten Jahreshälfte zu einer Erstarkeung der globalen Konjunktur führen. Sollte sich zudem in absehbarer Frist eine Einigung im Handelskonflikt zwischen China und den USA ergeben, dürften dies gute Voraussetzungen für ein andauerndes Rallye an den Aktienmärkten bieten, selbstverständlich begleitet von Volatilität und Unsicherheiten. So ist anzunehmen, dass die Gewinne im 1. Quartal deutlich tiefer ausfallen und die Prognosen der Unternehmer für das Gesamtjahr nochmals zurückgestuft werden.

Wangs, April 2019

